

Öffentliche Sitzung

des Marktgemeinderates Stambach

lfd. Nr. 17/2009

Sitzungstag: 17. November 2009

Sitzungsort: Rathaus Stambach – Sitzungssaal -

Tagesordnung: siehe Sitzungsladung

Mitglieder des Marktgemeinderates:

Anzahl: 15

Namen: ↗

	Anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
Vorsitzender: 1. Bürgermeister	Ehrler, Karl Philipp		
Niederschriftführer:	Tietze, Thorsten		
Die Ratsmitglieder:	Petzet, Friedrich Knopf, Patrick Laubenzeltner, Horst Nietert, Rosemarie Kleffel, Günter Reichel, Hermann Ebert, Ulrike Käs, Markus Ludwig, Helga Hofmann, Bruno Fleischmann, Dieter	Jacob, Martin L. Goller, Martin Ott, Harald	berufliche Gründe " " gesundheitliche Gründe
Ortssprecherin von Gundlitz:	<i>Czernio-Koch, Simone</i>		

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß.

Beschlussfähigkeit im Sinne Art. 47(2) GO war gegeben.

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 17. November 2009, lfd. Nr. 17/2009**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
1.	12	-	-	<p><u>Genehmigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung (öffentlicher Teil)</u></p> <p><u>Beschluss:</u> Das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 21.10.2009 (öffentlicher Teil) wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.</p>
2.	12	-	-	<p><u>Baugesuche (Bauvorlagen)</u></p> <p>Dieser Tagesordnungspunkt entfällt, da keine Bauanträge vorliegen.</p>
3.	12	-	-	<p><u>Vorstellung des Jahresbetriebsplans 2010 für den Gemeindewald durch Herrn FAM Roth</u></p> <p>Herr Roth ist als Förster des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ALF) Münchberg, Bad Steben, für die Betreuung des über 70 Hektar umfassenden Stambacher Kommunalwaldes zuständig, da der Markt die Betriebsleitung und –ausführung an das ALF übertragen hat. Die Waldgrundstücke des Marktes befinden sich größtenteils am Weißenstein, jedoch sind auch Grundstücke in Gundlitz und Förstenreuth sowie weitere kleine Parzellen vorhanden. Als Gast zu diesem Tagesordnungspunkt schildert er, im Jahr 1996 habe ein Sachverständiger einen Forstwirtschaftsplan für den Wald des Marktes erstellt, der 20 Jahre lang gilt und die durchschnittlich pro Jahr zu bearbeitenden Flächen und zu schlagenden Holzmengen vorgibt. Im nun vorliegenden Jahresbetriebsplan für das Jahr 2010 werde auf die Plandaten aus dem Jahr 1996 Bezug genommen. Dabei fallen insbesondere die Überschüsse bei der Altdurchforstung (Bäume mit einem Alter von ca. 50 bis 100 Jahre) auf. Als Ursache hierfür nennt Herr Roth insbesondere die heißen Sommer der Jahre 2003 bis 2006, Schäden durch Borkenkäfer sowie die Stürme Kyrill und Emma. Außerdem habe sich in den letzten Jahren die Forstbewirtschaftung grundsätzlich geändert. Es werden nicht mehr nur alte Bäume gefällt (sogenannte Endnutzung), sondern der Einschlag erfolge teilweise früher, um jüngeren Beständen Platz zu schaffen und den Wald besser nutzen zu können. Zur Bewirtschaftung wird teils ein Harvester eingesetzt, teilweise sind auch Herr Rudolf, Lübnitz, sowie Herr Prell, Gundlitz, tätig. Das geschlagene Holz wird zum Großteil über die Waldbauernvereinigung Münchberg verkauft.</p> <p>Ratsmitglied Horst Laubenzeltner fragt nach, weshalb Maßnahmen zur Mäusebekämpfung geplant sind. Förster Roth erläutert, die Mäuse würden im Winter vor allem die Rinde junger Bäume fressen. Die Mäuse werden vergiftet, um die Jungpflanzen zu schützen, bis sie größer und widerstandsfähiger sind.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 17. November 2009, lfd. Nr. 17/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Gegen		Vortrag-Beratung/Beschluss
		Für	den Beschluss	
noch 3.	12	-	-	<p>Des Weiteren führt Herr Roth aus, er nehme seit Jahren einen langsamen Umbau des Baumbestandes im Kommunalwald vor. Während sich dieser früher aus rund 90 v.H. Fichten sowie wenigen Buchen und Lärchen zusammengesetzt habe, werden nun neben Buche auch Ahorn, Esche, Kirsche und Tanne bei Nachpflanzungen berücksichtigt.</p> <p>Abschließend zu diesem Tagesordnungspunkt fragt Marktgemeinderat Hermann Reichel, ob die Wälder als Folge der Klimaerwärmung ihre Wasserspeicherfähigkeit verlieren. Förster Roth kann dies jedoch nicht bestätigen. Der jetzt verstärkt gepflanzte Laubwald führt eher zu stärkerer Grundwasserneubildung.</p>
4.	12	-	-	<p><u>Strategie- und Maßnahmevorschläge für die weitere gemeinsame Arbeit im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILE)</u></p> <p>Im Vorfeld der Gemeinderatssitzung haben die Ratsmitglieder eine Konzeptskizze über verschiedene mögliche Projekte im Rahmen der ILE erhalten. Bürgermeister Karl Philipp Ehrler erklärt, die Erstellung des Papiers habe sich wegen Erkrankung der damit beauftragten Frau Donaubauer etwas verzögert. Die angedachten Projekte beziehen sich auf die Bereiche Lebensqualität (Familienfreundlichkeit, Schulentwicklungskonzept, Leerstandskataster etc.), Gewässerschutz (Hochwasserschutz, Biotopverbundsystem, interkommunaler ökologischer Ausgleich etc.), Landschaftsentwicklung (Landschaftspläne), regionale Wirtschaft (Gewerbemonitor, regionaler Gewerbeflächenpool, informelle Vorankündigung öffentlicher Aufträge), kommunale Zusammenarbeit (Klärschlamm Entsorgung, Benchmarking Abwasser, interkommunales Gewerbegebiet, Abstimmung von Ausschreibungen zwischen den Kommunen) sowie Freizeit (Radwegenetz, Kooperationsstrukturen und Schwerpunktstrategien). Die einzelnen Gemeinden sollen nun für sich eine Abstufung der Vorschläge vornehmen, damit Schwerpunkte für die weitere Zusammenarbeit festgelegt werden können.</p>
5.	12	-	-	<p><u>Rückerstattung zu viel bezahlter Umsatzsteuer für Hauswasseranschlüsse auf Antrag –Grundsatzbeschluss-</u></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Das Bundesministerium für Finanzen hatte mit Schreiben vom 04.07.2000 verfügt, das Legen von Wasserleitungen <u>einschließlich</u> der Wasserhausanschlüsse sei als selbständige Hauptleistung anzusehen, die dem allgemeinen Umsatzsteuersatz (damals: 16 %; seit 01.01.2007: 19 %) unterliege. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde für den Hausanschluss lediglich der ermäßigte Satz von 7 % Umsatzsteuer berechnet. Die Gemeindewerke Stambach als Wasserversorger haben die Umsatzsteuer jeweils an die Herstellungsbeitragspflichtigen weitergegeben.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 17. November 2009, lfd. Nr. 17/2009**

Lfd. Nr.	An we sen d	F ü r	G e g e n	den Beschluss	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 5.	12	-	-		<p>Nachdem Betroffene gegen die Änderung der Verwaltungsvorschrift durch das Ministerium geklagt hatten, entschied der Bundesfinanzhof mit Urteil vom 08.10.2008, „die Verbindung des Wasserverteilungsnetzes mit der Anlage des Grundstückseigentümers (sog. Legen eines Hausanschlusses) durch ein Wasserversorgungsunternehmen gegen gesondert berechnetes Entgelt fällt unter den Begriff „Lieferungen von Wasser“ und ist deshalb mit dem ermäßigten Steuersatz zu versteuern“.</p> <p>Seit diesem Urteil verrechnen die Gemeindewerke Stambach für das Legen eines Wasserhausanschlusses wieder den ermäßigten Steuersatz.</p> <p>Grundsätzlich besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Rückzahlung der nach der aktuellen Rechtsprechung in der Zeit vom 08.07.2000 bis Ende Oktober 2008 zu viel erhobenen Umsatzsteuer an die Endkunden. Der Bayerische Gemeindetag empfiehlt jedoch in Abstimmung mit dem Innenministerium, die Umsatzsteuer auf Antrag der Herstellungsbeitragspflichtigen zu erstatten und hierfür einen Stichtag festzusetzen.</p> <p>Ein Antrag erscheint sinnvoll, da nur der ursprünglich Leistende die Erstattung erhält, sofern er nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist, und diese Voraussetzungen mit einem Antragsformular abgefragt werden können.</p> <p>Auf Nachfrage von Hermann Reichel hin bestätigt Bürgermeister Ehrler, die Möglichkeit der Rückerstattung auf Antrag werde auch im gemeindlichen Mitteilungsblatt veröffentlicht.</p> <p><u>Beschluss:</u> Auf Antrag erstattet der Markt Stambach die in der Zeit vom 08.07.2000 bis 31.10.2008 zu viel gezahlte Umsatzsteuer für das Legen von Hauswasseranschlüssen an den ursprünglich Leistenden oder ggf. dessen Erben. Ein entsprechender Antrag ist bis spätestens 30.06.2010 an den Markt Stambach zu richten.</p>
6.	12	-	-	12 0	<p>Information über anstehende Fahrzeugbeschaffungen für die Gemeindewerke und Beschaffung eines Fahrzeuges für den gemeindlichen Bauhof –Grundsatzbeschluss-</p> <hr/> <p><u>Sachverhalt:</u> In einem Gespräch zwischen Gemeindewerke und Bauhof hatte sich herausgestellt, dass die drei vorhandenen Fahrzeuge der Gemeindewerke (Renault Kangoo, VW Caddy, Mercedes Pritschenfahrzeug) allein für die Mitarbeiter der Werke benötigt werden, da die Monteure für ihre Einsätze auf Mobilität angewiesen sind und die Außeneinsätze nicht immer längerfristig planbar sind. Lediglich für Kontrollfahrten des Bauhofes beim Winterdienst vor 7 Uhr könnte ein Fahrzeug zur Verfügung gestellt werden. Die Einsatzbereiche der einzelnen Fahrzeuge hatte der Werkleiter, Herr Petzet, bereits ausführlich schriftlich zusammengestellt.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 17. November 2009, lfd. Nr. 17/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss	Vortrag-Beratung/Beschluss
noch 6.	12	-	-		<p>Der VW Taro des Bauhofs musste Ende August stillgelegt werden, da dem 14 Jahre alten Auto die TÜV-Plakette nicht mehr erteilt wurde und eine Reparatur unwirtschaftlich gewesen wäre. Herr Czisch als Bauhofleiter schilderte jedoch, dass vor allem für kleinere Transportaufgaben ein Fahrzeug benötigt wird. Zu nennen waren hier neben Materialbeschaffungen (z.B. in Münchberg, BayWa) auch das Befördern von Mitarbeitern zu den einzelnen Baustellen oder Grünanlagen. Auch für die Kontrollfahrten des Winterdienstes würde das Fahrzeug gebraucht. Seiner Meinung nach wäre ein PKW (Kombi) oder ein Pick-up sinnvoll. Dieser sollte in jedem Fall über eine Anhängerkupplung verfügen, um auch Transporte mit einem Anhänger vornehmen zu können.</p> <p>Einigkeit bestand unter den Mitarbeitern, dass die Beschaffung eines gemeinsamen LKW's für Bauhof und Werke für größere Transportaufgaben sinnvoll war, bei den kleineren Fahrzeugen eine gemeinschaftliche Nutzung jedoch nur sehr eingeschränkt möglich wäre. Daher plädierten sowohl Bauhof als auch Werke dafür, bei der aktuell anstehenden Beschaffung nur ein Fahrzeug für den Bauhof zu kaufen.</p> <p>Herr Petzet wies in dem Gespräch allerdings darauf hin, dass sowohl der VW Caddy als auch der Mercedes Transporter der Werke aufgrund ihres Alters (17 bzw. 14 Jahre) und Zustandes in den nächsten beiden Jahren erneuert werden müssen.</p> <p>Die Ratsmitglieder halten die Argumente der Beschäftigten des Marktes für schlüssig und fassen folgenden</p> <p><u>Beschluss:</u> Für den gemeindlichen Bauhof soll ein Fahrzeug mit Anhängerkupplung angeschafft werden, das zu kleineren Transportaufgaben, Materialbeschaffungen, der Beförderung von Mitarbeitern sowie Kontrollfahrten genutzt wird. Zusätzlich soll ein entsprechender Anhänger beschafft werden. Die Mitarbeiter des Bauhofes werden beauftragt, bis zur nächsten Gemeinderatssitzung Vorschläge über das konkret zu beschaffende Modell zu unterbreiten, damit dann hierzu eine Entscheidung getroffen werden kann.</p>
7.	12	-	-	12 0	<p><u>Städtebauförderung: Gemeindliches Anwesen Schulstraße 5</u></p> <p><u>Eröffnung:</u> In der Sitzung am 16. September 2009 hatte sich Marktgemeinderat Bruno Hofmann dazu bereit erklärt, für den Bau der geplanten Parkplätze auf dem Grundstück Schulstraße 5 einen Plan zu zeichnen, über den in einer der nächsten Sitzungen entschieden werden sollte. Zwischenzeitlich hat Herr Hofmann die Skizze für die Stellplätze als Vorschlag entwickelt.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 17. November 2009, lfd. Nr. 17/2009**

Lfd. Nr.	A n w e s e n d	F ü r	G e g e n	den Beschluss	Vortrag-Beratung/Beschluss
					noch 7.
8.	12	-	-	<p><u>Information über die Errichtung großflächiger Photovoltaikanlagen</u></p> <p>Ein Interessent hatte eine Bauvoranfrage zur Errichtung einer großflächigen Photovoltaikanlage als Freilandanlage in einem Stambacher Ortsteil an das Landratsamt Hof gerichtet. Die Stellungnahme des Landratsamtes hat der Markt in Abdruck erhalten.</p> <p>Bürgermeister Ehrler erklärt, in anderen Kommunen wären derartige Anlagen bereits in Betrieb gegangen. Das Landratsamt weist in seiner Vorabprüfung darauf hin, dass der Markt zur Erteilung einer Baugenehmigung einen Landschaftsplan erstellen und seinen Flächennutzungsplan entsprechend ändern müsste. Gegen die erforderliche Bauleitplanung bestehen aus Sicht des Landratsamtes jedoch keine grundsätzlichen Bedenken. Allerdings sind nach den Hinweisen des Landratsamtes die Belange des Natur-, Immissions- und Denkmalschutzes zu beachten.</p>	
9.	12	-	-	<p><u>Beschaffung eines Zeiterfassungssystems für Verwaltung, Bauhof und Gemeindewerke des Marktes Stambach – Beschluss-</u></p> <p><u>Sachverhalt:</u> Beim Markt Stambach existieren derzeit feste Arbeitszeiten, die jedoch für die einzelnen Bereiche differieren. Zur Erfassung von Überstunden werden handschriftliche Aufzeichnungen geführt, beim gemeindlichen Bauhof sowie den Gemeindewerken in Form von Arbeitsbüchern.</p>	

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 17. November 2009, lfd. Nr. 17/2009**

Lfd. Nr.	An we sen d	F ü r		G e g e n	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss			
noch 9.	12	-	-		<p>Um die tariflich vorgegebenen Zuschläge für Überstunden, Feiertags-, Sonntags- oder Nachtarbeit der Beschäftigten des Bauhofes und der Gemeindewerke abrechnen sowie die Arbeitszeiten und damit die Lohnkosten auf die einzelnen Haushaltsstellen aufteilen zu können, werden die Daten aus den Arbeitsbüchern monatlich von Herrn Engelhardt und Herrn Schubert in eine Exceldatei übertragen. Auf Basis der ausgedruckten Exceltabellen erfolgt dann eine Eintragung in EDV-Schlüsselblätter, mittels derer die Daten in das Gehaltsabrechnungsprogramm der AKDB eingegeben werden.</p> <p>Dieses System verursacht neben dem Zeitaufwand für jeden Mitarbeiter, seine Arbeitszeit manuell auf verschiedene Haushaltsstellen aufzuteilen und in sein Arbeitsbuch einzutragen, in der Verwaltung einen wesentlichen monatlichen Zeitaufwand. Herr Engelhardt und Herr Schubert sind jeweils rund 2,5 Stunden gebunden, der Protokollführer rund eine und Herr Popp rund eine halbe Stunde. Rechnet man die mit diesen Arbeitsplätzen zusammenhängenden Kosten für die genannten Zeiten zusammen, ergibt sich allein für die Abrechnung der Zuschläge ein jährlicher Kostenaufwand von ca. 3.500,- €.</p> <p>Um in diesem Bereich mittelfristig Kosten einzusparen und den Beschäftigten darüber hinaus durch flexiblere Arbeitszeitregelungen entgegen zu kommen, hat die Verwaltung die Möglichkeiten sowie den nötigen Aufwand für EDV-gestützte Zeiterfassungssysteme geprüft.</p> <p>Anforderungen an derartige Systeme waren neben der Erfassung der Arbeitszeit die Verwaltung von Abwesenheitszeiten, die Beantragung von Urlaub, die umgehende Aufteilung der Arbeitszeit auf verschiedene Haushaltsstellen, die Auswertung der Überstunden sowie die Übernahme der Überstunden in das vom Markt verwendete Gehaltsabrechnungsprogramm der AKDB zur Berechnung der Zuschläge.</p> <p>Zwei Firmen, deren Angebote die gestellten Anforderungen erfüllen, stellten ihre Systeme im Oktober den Beschäftigten vor. Die Kosten dieser Systeme liegen zwischen ca. 6.400,- € und 7.265,- €.</p> <p>Zweiter Bürgermeister Günter Kleffel schlägt vor, ein Zeiterfassungssystem zu beschaffen, die Aufteilung der Arbeitszeit auf verschiedene Haushaltsstellen jedoch weiterhin im Nachhinein vornehmen zu lassen. Der Protokollführer erläutert, dies würde zu keiner Kosteneinsparung gegenüber dem aktuellen Zustand führen. Dieter Fleischmann erklärt, die Beschäftigten hätten ihm gegenüber Bedenken geäußert, dass durch ein Zeiterfassungssystem in der vorgesehenen Form eine Kontrolle ihrer Arbeitsleistung vorgenommen werden sollte. Bürgermeister Ehrler und der Protokollführer versuchen, diese Bedenken zu zerstreuen. Das neue System erfasse lediglich Arbeitszeiten, jedoch nicht die erledigten Arbeiten, eine derartige Kontrolle sei daher weder beabsichtigt noch möglich.</p>

**Öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Stambach
vom 17. November 2009, lfd. Nr. 17/2009**

Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	Vortrag-Beratung/Beschluss
		den Beschluss		
noch 9.	12	-	-	<p><u>Beschluss:</u> Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend des wirtschaftlichsten Angebotes ein Zeiterfassungssystem für die Bediensteten des Marktes anzuschaffen. Das System soll insbesondere die Beschäftigten des gemeindlichen Bauhofes sowie der Gemeindewerke dazu in die Lage versetzen, ihre Arbeitszeit täglich auf die jeweiligen Kostenstellen aufzuteilen.</p>
10.	12	-	-	<p><u>Bekanntgaben</u></p> <p>Nachdem in der nichtöffentlichen Sitzung vom 21.10.2009 keine nunmehr bekannt zu gebenden Beschlüsse gefasst wurden, teilt Bürgermeister Ehrler Folgendes mit:</p> <p>a) Zwischenzeitlich liegt ein Entwurf zur zwölften Änderung des Regionalplans Ost vor. Die Frist für eine Stellungnahme des Marktes läuft bis März 2010.</p> <p>b) Das Landratsamt Hof hat mit Schreiben vom 13.11.2009 die bauaufsichtliche Genehmigung zur Fassadenänderung des Rathauses Stambach erteilt. Die energetische Sanierung im Rahmen des Konjunkturpakets II kann damit in Angriff genommen werden.</p> <p>c) Der CSU-Ortsverband Stambach hat bei der Verwaltung die Nutzung des Oberen Marktes zu einem Neujahrsempfang am 01.01.2010 beantragt. Die Ratsmitglieder sind damit einverstanden, das Areal für diese Veranstaltung zur Verfügung zu stellen.</p> <p>d) Am 07.12.2009 findet im Rathaus ein Vortrag über Fördermöglichkeiten zur Verbesserung der DSL-Versorgung im ländlichen Raum statt. Eine Einladung hierzu wird an alle Marktgemeinderäte verteilt.</p> <p>e) Zweiter Bürgermeister Kleffel berichtet von der LQN-Kulturnacht am 07./08.11.2009. Diese Veranstaltung war zwar erfolgreich, allerdings erfreute sie sich bei den Stambacher Gemeinderäten keiner großen Resonanz. Lediglich eine Marktgemeinderätin war in Presseck vor Ort. Auch der Busshuttleservice, der von verschiedenen Seiten nach der erfolgreichen LQN-Gewerbeschau im Mai 2009 angeregt wurde, musste abgesagt werden, da nur eine Anmeldung vorlag. Bürgermeister Ehrler bedankt sich in diesem Zusammenhang bei Pressevertreter Matthias Trendel für die Mitorganisation der Kulturnacht. Ratsmitglied Patrick Knopf stellt fest, die Gemeinderäte hätten bei LQN-Veranstaltungen bislang grundsätzlich nur wenig Aktivität gezeigt.</p>

